Eine Baustelle als Kerb-Herausforderung

2020 gibt's „dank" der Pandemie keine Kerb. Aber weil Kerbevadder Heinz Dienstbach den Termin nicht einfach so überspringen will, hat er sich für eine Würdigung des Ereignisses eingesetzt. Und deshalb gibt es zehn Serienteile zur Usinger Kerb – mit Gewinnspiel. Heute steht im dritten Teil das Jahr 2016 im Mittelpunkt.

Usingen – Grundsätzlich gilt bei allen größeren Festen, dass es immer eine kleine Zahl an Menschen gibt, die ihre Grenzen, vor allem beim Alkohol, nicht kennen. Und so war's auch bei der Kerb 2016 – ein damals 24-Jähriger mit zu wenig Blut im Alkohol hatte einen anderen Gast mit dem Messer bedroht und wurde festgenommen.

Außerdem hatten Unbekannte in der Nacht zum Sonntag Zeltplanen mehrerer Marktbetreiber zerschnitten. Und ein Unbekannter war am Samstag im Festzelt während der Veranstaltung mit Reizgas unterwegs. Zum Glück gab's keine Verletzten. Ansonsten war die Kerb, wie sie eigentlich immer war: ein friedliches Megaereignis mit einer unglaublichen Vielfalt an Angeboten.

Beim Blick in die Geschichte hatte damals die TZ in einer Beilage den Krammarkt genauer unter die Lupe genommen. Denn diese Einkaufsmeile ist bemerkenswert, bietet sie doch auch heute noch Waren, die man vor hunderten Jahren schon bekommen hatte. Schon vor 350 Jahren hielten – neben Rotgerbern oder Schlossern – die Wolltuch- und Seidenwarenhändler, die Gewürz- und Eisenkrämer oder die Seifensieder Markt. Die meisten von ihnen kamen aus den Städten in der Umgebung wie Frankfurt, Friedberg oder Butzbach. Aber auch aus dem fernen Hattingen besuchten Schürzenkrämer die Residenzstadt Usingen.

Über die Jahrhunderte änderte sich natürlich das Angebot, aber bis heute gibt es das meiste – nur anders verarbeitet – immer noch: Pullover, Schürzen, warme Unterwäsche und Socken, Gewürze, Eisenwaren wie Werkzeug oder Gartengerät und Duftendes wie

Usinger Kerb 2016

Seifen oder Reinigendes wie Putzmittel oder Möbelpolituren.

In den 1920er- und 1930er-Jahren nutzten auch die Kaufhäuser in Usingen mit großen Anzeigen die Gunst der kauffreudigen Stunde und lockten – wie das Kaufhaus E. Hirsch – mit besonderen Kirchweih-Angeboten. Bis 1953 feierte Usingen die Kerb hauptsächlich in Gaststätten, ab dann zog man erst in die Markthalle und Anfang der 1960er-Jahre in ein Festzelt um. Das Festzelt wird seither von den Usinger Vereinen betrieben, und es gibt mächtig etwas auf die Ohren: natürlich immer dem Zeitgeschmack entsprechend. Aber auch hier ist es wie überall auf dem Laurentiusmarkt: Es gibt jahrzehntealte Traditionen, eine ist das Kerbefrühstück mit der Schützenkapelle.

Mit Kuh-Stärken geht es voran

Tradition war lange auch das Kerbe-Essen. „Früher", als die Kerb noch in den Gaststätten gefeiert wurde, warben die Gaststätten in Usingen – wie die „Goldene Sonne" oder der „Adler" – in den 1920er/1930er-Jahren mit besonderen Schlachtplatten und Schlachtfesten zur Kerb. Die wurde übrigens im Oktober gefeiert, (noch) nicht im September. Selbstverständlich gab es dazu Musik und Tanz.

Anders als traditionelle Kirchweih-Essen in anderen Regionen oder Bundesländern gibt es in Hessen das traditionelle Kerbe-Essen nicht. In ärmeren Zeiten – gerade im ländlichen Raum – waren Schlachtplatten, Schlachtessen, Worschtsupp oder Brote mit typischer Wurst wie Leber- und Blutwurst, Schmalz oder Presskopf in aller Munde.

Die großen Tierschauen waren schon immer für Landwirte ein Kraftakt. Früher mussten die Landwirte, die ihre Tiere ausstellen wollten, morgens schon ab 4 Uhr in Richtung Usingen aufbrechen, man wollte den Berufsverkehr so wenig wie möglich stören. Die Teilnehmer machten sich oft auf ihren eigenen vier Hufen auf den Weg nach Usingen und mit ein, zwei oder mehr KS (Kuh-Stärken) ging es nicht allzu hurtig voran. Übrigens: In früheren Zeiten war man nicht immer mit einem „stadttauglichen" fahrbaren Untersatz ausgestattet. Für viele Landwirte war deshalb der Schienenbus das Fortbewegungsmittel schlechthin. In den frühen 1950er- und 1960er-Jahren bezeichnete man deshalb die Schienenbusse in und aus dem ländlichen Raum gerne als „Ferkeltaxi".

Bei der Laurentius-Kerb 2016 war die Freitags-Party ein echter Knaller, das Zelt platzte fast aus den Nähten. ARCHIVFOTO: SALTENBERGER/PRIVAT

Gewählt wurde 2016 auch: „Miss Usingen" aus 2015 kam von Manfred Uhrig aus Sulzbach (Taunus), aber 2016 rief man als neue „Miss Usingen" die rotbunte Kuh „Granni" vom Hof Klarmann aus Altenstadt aus.

Queen Kings rocken das Zelt

Gerade für Kinder war's eine bunter Kerb. Beim 27. Laurentiuslauf unter der Regie der UTSG-Langlaufgruppe waren neben dem 300 Meter langen Bambinilauf für Kindergartenkinder bis zum siebten Lebensjahr ein Schülerlauf für Schüler von acht bis 15 Jahren über 2000 Meter, der Jedermannlauf über 5,3 Kilometer und der Hauptlauf über 10 000 Meter im Angebot. Am Freitagabend rockten die „Queen Kings", eine Queen-Coverband, das Festzelt. Aber auch Besinnliches gehörte zur Kerb, denn Bürger waren bereits für Donnerstagabend zu einem ökumenischen Marktgottesdienst eingeladen.

Das traditionelle Tauziehen gab's auch. Bei der Kerb im 1951 fand dieses noch auf einer der mittleren Schlosspark-Terrassen statt. Keine Pannen gab's beim Fassanstich, den Verwaltungschef Steffen Wernard (CDU) mit Bravour meisterte.

Und auch bemerkenswert: Kerbevadder Heinz Dienstbach, über 35 Jahre im Dienst, suchte damals schon einen Nachfolger. Macht er heute noch. . .

Für die Ausrichter der Kerb – 2016 war es die UTSG – war die Planung ein ordentliches Stück Arbeit. Denn in diesem Jahr wurde der Marktplatz neu gestaltet, und die Baustelle war durchaus eine Herausforderung. Doch die Macher ließen sich nicht beirren, selbst die beinahe totgesagte Kreistierschau fügte ihrer Historie ein weiteres Kapitel hinzu. bur

Bei dem Anblick bekommt der Begriff „fette Sau" eine neue Bedeutung. Die Kreistierschau lockte vor allem die Jugend an.

Das Tauziehen der Vereine fand bei der Kerb im Jahre 1951auf einer der Schlosspark-Terrassen statt. Im Bild das Team der UTSG.

Zehn Kerbe, zehn Fragen

Für unsere Serie zur Usinger Laurentiuskerb suchen wir noch Menschen, die in den vergangenen zehn Jahren etwas erlebt haben, was sie mit der Kerb in Verbindung bringen: Einen tollen Abend als Service-Kraft an der Theke, vielleicht den künftigen Ehepartner kennengelernt, die Liebe zum Vieh entdeckt oder alte Bekannte getroffen? Vielleicht einen superschönen Abend mit Fremden erlebt, die heute Freunde sind? Oder jemand hat besondere Fotos geschossen? Die TZ sammelt alles und würde Text und Fotos in die Serie einbinden. Wichtig wäre nur, dass das jeweilige Jahr genannt wird, in dem jemand etwas auf der Usinger Kerb erlebt hat. Die Infos (Bilder im Dateiformat JPG) an die tz-usingen@fnp.de senden, vorbeibringen in der Usinger Kreuzgasse 22 oder in die Post geben.
In allen zehn Serienteilen stellen wir jeweils eine Frage, am Ende also zehn. Wer alle zehn Fragen beantworten kann, sendet seine Lösung an tz-usingen@fnp.de, Fax (06081) 918629, einen Brief an Taunus Zeitung, Kreuzgasse 22, 61250 Usingen. Im letzten Serienteil werden alle zehn Fragen noch einmal zusammengefasst. Zu gewinnen gibt es ein Fass Bier für die Kerb 2021 direkt an den Tisch, einen Korb mit Spezialitäten aus dem Taunus und einen Gastro-Gutschein.
Für 2016 stellen wir folgende Frage: **Wie hieß in diesem Jahr die Kuh „Miss Usingen"?** bur

Ausländerbeirat sucht noch Kandidaten

Usingen – Bald sind fünf Jahre seit der jüngsten Ausländerbeiratswahl im November 2015 vergangen. Danach endet die Amtszeit der derzeit aktiven Mitglieder des städtischen Gremiums. Eine neue Wahl steht an, und zwar gleichzeitig mit den Kommunalwahlen am 14. März 2021. Diese Terminverschiebung hat die Landesregierung zu Jahresanfang beschlossen.

Rechtzeitig zu Anfang Januar 2021 muss die Liste bereitwilliger Kandidaten für dieses Ehrenamt eingereicht werden. Meist gibt es im Vorfeld eine ganze Reihe an Fragen, die potenzielle Kandidaten stellen.

Voraussetzungen und Aufgaben

Etwa welche Voraussetzungen sie erfüllen müssen, um sich überhaupt zur Wahl stellen zu können. Oder auch, welche Aufgaben auf sie zukommen, sollten sie ins Gremium gewählt werden. Und natürlich gibt es auch einige wichtige Punkte bei der Ausübung des Amtes zu beachten.

Um all solche Fragen zu beantworten und die Aufgaben und vor allem die Möglichkeiten künftiger Mitstreiter aufzuzeigen, lädt der amtierende Ausländerbeirat alle jene zu einem Informationsabend ein, die eine Kandidatur in Erwägung ziehen: Am Mittwoch, 30. September, sind Usinger Bürger ab 18 Jahren, die einen anderen als einen deutschen Pass besitzen oder die in Deutschland eingebürgert wurden, willkommen. Die Informationsveranstaltung beginnt um 19.30 Uhr in der Hugenottenkirche auf dem Alten Marktplatz.

Usingen brauche einen funktionstüchtigen Ausländerbeirat, sind die Mitstreiter des Gremiums ebenso überzeugt wie Bürgermeister Steffen Wernard (CDU), der diese Ansicht gegenüber dem Ausländerbeirat bestätigt hat. Allein das vergangene Vierteljahrhundert habe gezeigt, wie viel die jeweils amtierenden Ausländerbeiräte zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger auf die Beine gestellt haben. Es habe auch gezeigt, wie bedeutend die konstruktive Zusammenarbeit mit den ausländischen Vereinen für ein gedeihliches Miteinander sei, betonen die Aktiven.

Stolze Summe zusammengekommen

Damit die Wahl im März stattfinden darf, werden mindestens sieben Kandidaten benötigt. Finden sich nicht genügend Anwärter, entfalle die Wahl des Ausländerbeirates komplett. Das möchten die jetzigen Mitstreiter mit Blick auf die bisherigen Errungenschaften und ermöglichten Hilfestellungen natürlich verhindern.

Nicht nur auf die bemerkenswerte Summe von 26 359 Euro, mit der der Beirat das Gewaltpräventionsprojekt der Usinger Rotarier unterstützt hat, sind die Mitarbeiter stolz. Diese Summe haben sie in neun Jahren mit der Organisation der jährlichen Charityläufe eingespielt. Im kommenden Jahr soll es den zehnten Lauf geben, der wegen der Corona-Problematik in diesem Jahr ausgesetzt werden muss.

Es gibt bestimmt etliche ausländische Bürger in Usingen, die voller ehrgeiziger Ideen stecken, sind sich die amtierenden Beiräte sicher. Diese sollten den nächsten Ausländerbeirat aktiv mitgestalten. Wie das am besten funktioniert, können sie am 30. September bei der Infoveranstaltung erfahren. **DORIT LOHRMANN**

Zwei Wanderungen vom Taunusklub

Usingen – Der Taunusklub Usingen lädt für Sonntag, 6. September, zu zwei Wanderungen ein. Tour eins führt zum Silbersee. Treffpunkt der ersten Wanderung ist der Parkplatz beim Forsthaus Butzbach an der Einfahrt zum dortigen Flugplatz (nicht vor dem Restaurant), Uhrzeit ist 10 Uhr.

Die Wanderung führt vom Parkplatz zunächst durch den Wald nach Ebersgöns. Dort wird die alte Rokoko-Kirche von 1690 von innen besichtigt, die Küsterin schließt extra auf. Dann geht es weiter übers Feld nach Oberkleen. Auch dort ist die barocke Saalkirche von 1769 zu besichtigen. Anschließend geht's zum Steinbruchsee (Silbersee). Hier findet nach etwa 8,5 Kilometern die Mittagspause mit Rucksackverpflegung statt. Die Wanderstrecke beträgt etwa 13 Kilometer. Die Wanderführung haben Sabine Forster und Robert Brusell inne. Es wird um eine telefonische Anmeldung unter (0175) 7262218 gebeten.

Die zweite Wanderung führt über Wehrheim nach Neu-Anspach. Sie beginnt um 10 Uhr in Usingen am gewohnten Treffpunkt Parkplatz Riedborn, Ecke Bahnhofstraße. Durch Schleichenbach und am Waldkindergarten vorbei geht es zunächst nach Wehrheim und weiter nach Neu-Anspach. Der Rückweg erfolgt über Westerfeld zurück nach Usingen. Unterwegs ist Rucksackverpflegung angesagt. Die Wanderstrecke beträgt etwa 16 Kilometer. Wanderführer ist Martin Schmidt. Anmeldung unter der Nummer (06081) 67231. Die Teilnehmerzahl ist auch hier auf zwölf Wanderer begrenzt. bur

Internationales Frauenfrühstück

Usingen – Im September wird in Usingen erstmals nach längerer Corona-bedingter Pause wieder das Internationale Frauenfrühstück stattfinden. Die E-Lotsinnen der Stadt Usingen laden für Donnerstag, 10. September, von 9.30 bis 11.30 Uhr in den Saal des evangelischen Gemeindehauses ein. Es wird – dem Namen zum Trotz – dieses Mal allerdings kein gemeinsames Frühstück stattfinden, sondern einfach ein geselliges Beisammensein werden. Daher werden die Teilnehmerinnen auch gebeten, keine Speisen mitzubringen – Getränke sind allerdings in Ordnung. Die Abstands- und Hygieneregeln sind einzuhalten. Aufgrund der besonderen Umstände ist eine Anmeldung zwingend erforderlich. Entweder per E-Mail an fork@usingen.de oder telefonisch unter (06081) 10244004. bur